

Die Natur wächst, das Digitale hilft

Vom Pflanzen bis zum Düngen ein einziges Rätsel: Wem das Gärtnern nicht in die Wiege gelegt worden ist, der kann daran verzweifeln. Ilaria und Daniel Morado haben deshalb eine App entwickelt, die jedem Laien aus der Klemme helfen soll



Familie Morado, wie kamen Sie zum Gärtnern?

Ilaria: Wir waren eigentlich totale Stadtmenschen, hatten beide nie einen Garten oder einen grünen Daumen. Als ich vor 13 Jahren schwanger mit unserem ältesten Sohn war, wurde dieses rund 200 Quadratmeter große Schrebergärtchen frei. Ein Ort in der Natur für die ganze Familie – das hatten wir uns gewünscht. Und weil mein Vater gerade in Rente gegangen war und seine Unterstützung zusagte, langten wir zu.

Also mussten Sie alles von Grund auf lernen?

Daniel: Absolut! Und wir haben sehr viele Fehler gemacht. Die wichtigste Erkenntnis in all den Jahren: Beim Gärtnern darf man keine Perfektionsansprüche haben. Ich habe Obstbaum-Schnittkurse besucht, Tipps von Garten-Nachbarn bekommen, den Rest haben wir aus Büchern und dem Internet zusammenrecherchiert. Aber wir lernen auch heute mit jeder neuen Pflanze wieder Neues, probieren viel aus – haben Frustrationsmomente, wenn mal etwas nicht klappt und freuen uns umso mehr, wenn die Aussaat endlich Früchte trägt.

Was sind Ihre Grundsätze beim Gärtnern?

Daniel: Wir haben Beerensträucher, Apfel-, Birnen- und Feigenbäume, Beete mit Radieschen, Fenchel, Bohnen, Salaten – aber neben Kulinarischem eben auch Blumen, Kräuter und Wildkräuter, die die Biodiversität fördern. Unser Garten soll uns und der Natur Gutes tun.

Ilaria: Wir Gärtnern naturnah mit Liebe und Verstand. Wir achten darauf, Beete zu wechseln, um dem Boden durch Fruchtfolge Erholung zu bieten. Bei uns kommen keine Pestizide zum Einsatz, sondern selbst gemachte Jauchen aus Brennnesseln und Grünabfällen. Zum Düngen nutzen wir getrocknetes Kaffeepulver, Komposterde oder Eierschalen. Und: Wir lassen im Herbst auch die verdorrtesten Pflanzen stehen, um den Boden vor Frost und Erosion zu schützen sowie Insekten und Vögeln im Winter Unterschlupf und Nahrung zu bieten.

Erntet man da in einer Gartenanlage nicht schiefle Blicke von den Nachbarn, wenn nicht alles so akkurat gepflegt ist?

Ilaria: Manchmal sicher. Aber jeder hat eben seine eigene Art zu gärtnern und das ist auch gut so. Man tauscht wertvolle Tipps aus, aber muss auch lernen, mutig seinen eigenen Weg zu gehen.

Macht das Gärtnern auch Ihren Söhnen Freude?

Wie beziehen Sie die Kinder mit ein?

Daniel: Als sie noch etwas kleiner waren, hatte jeder sein eigenes Beet und durfte darauf anbauen, was er mochte. Der Kleinste liebt Mais und konnte im Spätherbst seine eigenen Kolben ernten – das war toll! Rübli standen bei allen drei hoch im Kurs. Es ist einfach für uns alle faszinierend zu sehen, wie die Früchte wachsen und sie dann selbst reif aus der Erde zu ziehen.

Ilaria: Uns ist es wichtig, dass unsere Kinder lernen, wie Natur funktioniert. Das macht den Buben auch Spaß, weil sie hier im Matsch buddeln und sich dreckig machen dürfen. Hier dürfen sie

an Papis Seite Äste absägen, Feuer für den Grillabend machen – was gibt es Schöneres?

Mehrgenerationengarten heißt aber auch, dass Sie sich mit Ilarias Eltern einig sein müssen?

Ilaria: Verschiedene Ansichten und Kompromisse gehören sicher dazu – mein Vater würde vor dem Winter zum Beispiel am liebsten alles abschneiden. Und: Wir haben gemerkt, dass Absprachen das Wichtigste sind, dass nicht der eine vormittags aussäht und der andere nachmittags wieder das komplette Beet umgräbt.

Das war auch ein Grund dafür, dass Sie auf die Idee gekommen sind, eine Garten-App zu entwickeln...

Daniel: Das stimmt! Der Namen Coaduno ist sogar von dieser Problemlösung inspiriert. Das heißt nämlich auf Latein: „Zusammen etwas machen“.

Wie wurden Sie beide dann tatsächlich Startup-Gründer?

Daniel: Während der Corona-Pandemie waren wir sehr viel in unserem Garten, haben angefangen herumzuspinnen, welche Funktionen eine App haben sollte, damit sie wirklich Mehrwert bietet: Die Möglichkeit, die App gemeinsam mit Mitgärtnern zu nutzen, stand ganz weit oben auf unserer Wunschliste.

Ilaria: Außerdem sollte sie direkt im Garten abrufbare Tipps zu den eigenen Pflanzen geben, an Aufgaben, die im aktuellen Monat anstehen, erinnern und eine digitale Gartenplanung ermöglichen. Was mit einer Spinnerlei angefangen hat, wurde tatsächlich Realität: Seit März sind wir mit Coaduno online und haben schon mehr als 1400 Nutzer in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Wie setzt man so eine Idee tatsächlich in die Tat um?

Daniel: Irgendwann haben wir uns getraut, Webentwickler zu fragen, wie viel die Umsetzung kosten würde – und den Sprung gewagt.

Ilaria: Wir haben sicher bereits die Summe eines guten, neuen Mittelklasseautos investiert. Aber wir glauben an unsere Idee und möchten andere Menschen dazu inspirieren, naturnah zu gärtnern – von Freizeitgärtnern für Freizeitgärtner.

Sind Sie jetzt hauptberuflich Startup-Gründer?

Ilaria: Nein, wir arbeiten beide noch in unseren Bürojobs. Aber in unserer Freizeit entwickeln wir die App weiter, ich schreibe Blogbeiträge mit Tipps zu Vermehrung, Schädlingsbefall oder Düngemitteln – habe ständig Aha-Momente bei der Recherche und teile diese mit unseren Nutzern. Und Daniel und die Jungs planen, drehen und schneiden Video-Anleitungen, zum Beispiel zu Bewässerungssystemen mit eingebuddelten Tontöpfen. Das ist ein richtiges Familienprojekt geworden...

Daniel: ... und unsere Söhne sind richtig stolz, dass wir eine App entwickelt haben. Sie tragen sogar Coaduno-Hoodies in der Schule und fragen ständig, wie viele neue Nutzer wir haben.

Für wen ist die App geeignet?

Ilaria: Für alle, die Spaß an Pflanzen haben, ob auf

dem Mini-Balkon in der Stadt, im Schrebergarten oder eigenen privaten Bauerngarten. Bei der Anmeldung kann jeder Nutzer angeben, wie viel Platz er zur Verfügung hat und was ihm wichtig ist. Die App gibt dann praxistaugliche Tipps.

Daniel: Balkongärtner lernen dann etwa, wie sie den ganzen Raum mehrdimensional auch in die Höhe nutzen können – Klettererdbeeren und Säulen-Obstbäume haben auch auf der kleinsten Fläche Platz.

Welche Pflanzen sind echte Alleskönner – für Mensch und Natur?

Ilaria: Sonnenblumen sind nicht nur wunderschön, sondern bieten Insekten und Vögeln auch Nahrung und ihre Stängel dienen im Winter als Unterschlupf für Larven.

Daniel: Rosmarin schmeckt nicht nur uns gut, sondern blüht auch noch hübsch violett, bietet Insekten Futter und hält durch seine ätherischen Öle Wespen und Kohlfliegen fern.

Dieses Wissen wollen Sie auch in der App vermitteln. Für Hobbygärtner ist sie kostenlos. Wie ist das möglich?

Daniel: Um langfristig auch Geld mit Coaduno zu verdienen, planen wir Kooperationen mit Anbietern von Gartenbedarf und Pflanzen, die dann zum Beispiel ihren Webshop in unsere App einbinden. Wer möchte, kann Gartenbedarf für die nächsten Projekte dann direkt über unsere App kaufen. Erste Gespräche mit potenziellen Partnern laufen bereits. Blog, Video-Tutorials und Gartenplanung sollen aber auch in Zukunft für Freizeitgärtner kostenlos bleiben.

Wären Sie bei einem Angebot auch bereit, Coaduno zu verkaufen?

Ilaria: Die App ist ein bisschen wie unser viertes Baby. Im besten Fall finden wir einen tollen Kooperationspartner, der unsere naturnahen Werte teilt und mit dem wir gemeinsam wachsen können.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der App?

Daniel: Deutschland, Österreich und die Schweiz sind echte Gartenliebhaber-Länder – und das Gärtnern wird auch bei jüngeren Menschen immer beliebter. Wir möchten Menschen im gesamten deutschsprachigen Raum inspirieren und weiter selbst so viel Freude im Garten haben.

Ilaria: Ich glaube daran, dass jeder bewusste Gärtner einen Beitrag für die Umwelt leisten kann – sei es im Riesengarten oder auf der Fensterbank. Das zu vermitteln, motiviert mich jeden Tag aufs Neue.

Was ist für Sie ganz persönlich das Schönste am Gärtnern?

Ilaria: Für mich ist Gartenarbeit einfach im Hier und Jetzt sein, den Kopfausschalten und draufloszubuddeln. Kurz: Entschleunigung pur!

Daniel: Ich bin ein Tüftler: Ausprobieren, experimentieren und dann sehen, dass etwas kommt – das macht mir richtig Freude.

FRAGEN: SIRA HUWILER-FLAMM

Zu den Personen

Ilaria (41) und Daniel Morado (45) sind Eltern von drei Söhnen (13, 10 und 8 Jahre alt) und seit 2004 verheiratet. In Fällanden (Kanton Zürich) bewirtschaften sie gemeinsam mit den Kindern und Ilarias Eltern ihren 200 Quadratmeter großen Schrebergarten. Während der Corona-Pandemie hatten sie die Idee, eine Web-App für Hobbygärtner zu entwickeln. Coaduno ist seit März 2023 online und kostenlos nutzbar. Neben generellen Infos und Inspirationen zu Themen wie Düngung, Vermehrung, Schädlingsbefall und Biodiversität, gibt die App Tipps je nach Wünschen und Standort Tipps für geeignete Pflanzen und erinnert in einem Kalender an aktuelle Garten-Aufgaben. Weitere Informationen: www.coaduno.ch

Andere Apps

Weitere Apps für Hobbygärtner: „Gardify“ besticht durch eine raffinierte Funktion. Sie füllt nämlich den integrierten Kalender automatisch mit Aufgaben, die zu den jeweiligen Pflanzen passen. Außerdem lassen sich viele Anweisungen über Bewegtbilder nachvollziehen. „Gardenize“ ist weniger als Ratgeber gedacht denn als Tagebuch. Der Nutzer notiert seine eigenen Erfahrungen und Gedanken, kann diese aber durch die gebündelte Form später dann auch wieder zuverlässig wiederfinden und miteinander abgleichen. „Fryd“ richtet sich insbesondere an den Gemüseanbau. Mit ihr lässt sich nicht nur das korrekte Anordnen verschiedener Pflanzenarten kontrollieren, sondern auch Saatgut nachbestellen und sogar Kontakt zu anderen Hobbygärtnern aufnehmen. (brg)